

Carinthia II	169./89. Jahrgang	S. 314–317	Klagenfurt 1979
--------------	-------------------	------------	-----------------

Die morphometrischen Verhältnisse des Jeserzer oder Saisser Sees, Kärnten

Von Mathias JUNGWIRTH

(Mit 2 Abbildungen und 2 Tabellen)

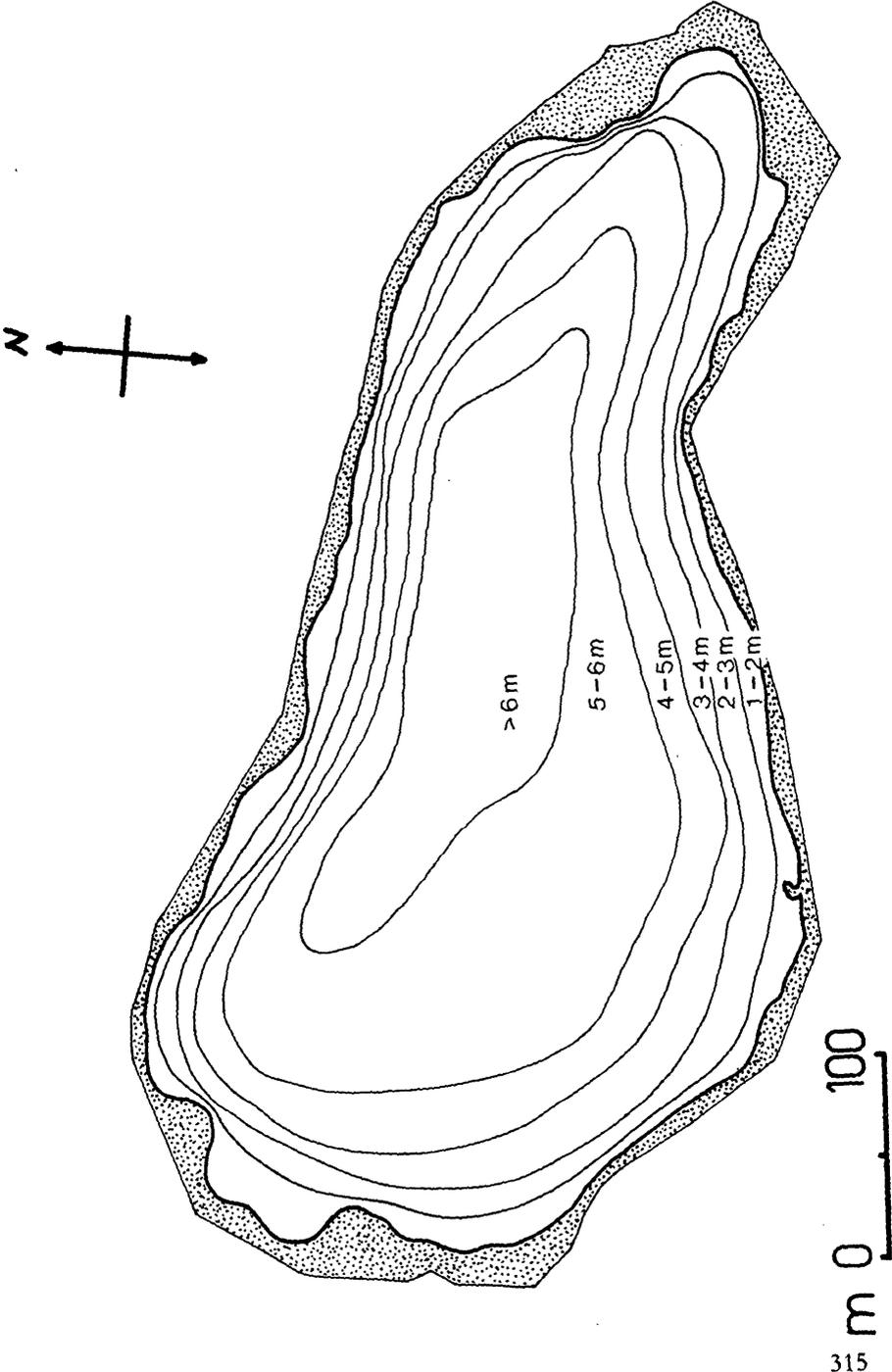
Im Rahmen der limnologischen Exkursion 1978 wurden Beckenform bzw. Tiefenverhältnisse des Saisser Sees mit Hilfe eines Echographen (Atlas Survey Echosounder, Type: AN 6014) vermessen.

Ingesamt erfolgte die Befahrung von einem Längsprofil (größte Länge 630 m) und elf Querprofilen, die zuvor mit Hilfe eines optischen Entfernungsmessers eingemessen und mit Bojen markiert worden waren. Der seitlich am Boot befestigte 210-kHz-Schallschwinger wurde bei ruhiger Wasseroberfläche mit gleichmäßiger Geschwindigkeit (Elektromotor) gezogen, was die direkte Übertragung der Meßwerte auf die Tiefenkarte ermöglichte.

Bei Tiefenverhältnissen wie im Falle des Saisser Sees garantiert der verwendete Echograph eine Meßgenauigkeit von ± 5 cm, doch muß in vorliegendem Fall infolge dichter Makrophytenvegetation sowie extrem weicher Substratverhältnisse lokal mit etwas höheren Meßfehlern gerechnet werden. Trotzdem sind die Messungen im Vergleich zu herkömmlichen Lotungen sehr verläßlich, da Lote in weichen Substraten häufig mehrere Dezimeter tief einsinken.

Sämtlichen Flächen- und Volumsberechnungen der einzelnen Tiefenlinien bzw. Schichten wurde eine Gesamtfläche des Sees von 13,3 ha zu Grunde gelegt (ANONYMUS 1973). Wie aus der Tiefenkarte (Abb. 1) und der hypsographischen Kurve (Abb. 2) des Saisser Sees ersichtlich, sind zufolge des geschlossenen Schwingrasens entlang der gesamten Uferlinie die 0-m- und 1-m-Linien ident; bereits in geringem Abstand vom Schwingrasen liegt eine Tiefe von 2 m vor. Insgesamt gesehen ist der

Abb. 1: Tiefenkarte



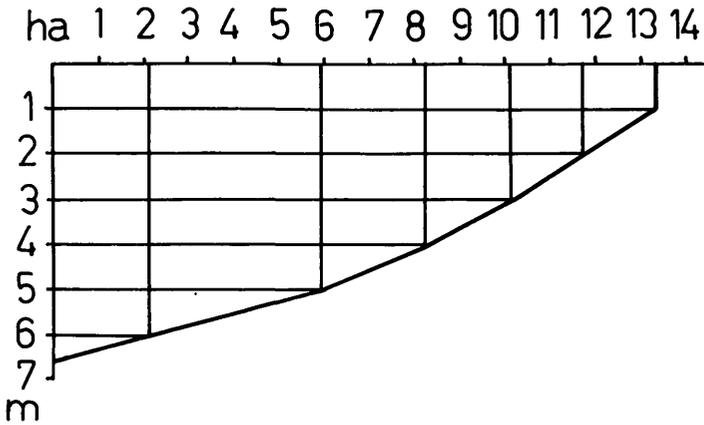


Abb. 2: Hypsographische Kurve

Tiefenabfall relativ gleichmäßig, am Nordufer am steilsten. Die maximale Tiefe des Sees beträgt 6,6 m, wobei der zentrale Seeteil mit mehr als 6 m Tiefe eine Flächenausdehnung von rund 2,1 ha besitzt.

Tab. 1: Flächeninhalte der Schichtlinien und Volumina der Schichten

Tiefe (m)	Fläche (m ²)	Schichten (m)	Volumina (m ³)
0	133.000	0–1	133.000
1	133.000	1–2	125.084
2	117.167	2–3	108.889
3	100.610	3–4	91.246
4	81.881	4–5	70.572
5	59.262	5–6	40.262
6	21.261	6–6,6	6.378
6,6	0		

Tab. 2: Einige morphometrische Parameter des Saisser Sees

Geographische Lage:	64°37'45" n. B.; 14°02'00" ö. L.
Seehöhe:	593 m
Fläche:	133.000 m ² (= 13,3 ha)
Volumen:	575.431 m ³
Länge:	630 m
Breite:	286 m
maximale Tiefe:	6,6 m
mittlere Tiefe $\left(\frac{\text{Vol.}}{\text{Oberfl.}} \right)$:	4,33 m

Aus Tab. 1 und Abb. 2 sind die Flächeninhalte und Volumina der einzelnen Schichtlinien und Schichten ersichtlich, in Tab. 2 finden sich die wichtigsten morphometrischen Parameter des Saisser Sees.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß die Empfindlichkeit des verwendeten Echographen eine Analyse der Flächendeckung der submersen Wasserpflanzen möglich machte. An sämtlichen Profilaufzeichnungen war die Unterwasservegetation (überwiegend *Chara* sp.) deutlich sichtbar, wobei eine scharfe Untergrenze bei 4,8 bis 5 m Tiefe vorlag, was auch durch mehrere Tauchgänge bestätigt werden konnte. Bezogen auf die gesamte Seeoberfläche (13,3 ha) sind 7,4 ha oder 55,6% mit Pflanzen bewachsen.

LITERATUR

ANONYMUS (1973): Das Landschaftsschutzgebiet Jeserzer See, in: Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Kärntens, *Band III*, Die Region Villach. – Klagenfurt, Verfassungsdienst des Amtes der Kärntner Landesregierung.

Anschrift des Verfassers: Dr. Mathias JUNGWIRTH, Limnologisches Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Berggasse 18/19, A-1090 Wien

Carinthia II	169./89. Jahrgang	S. 317–321	Klagenfurt 1979
--------------	-------------------	------------	-----------------

Bestandsaufnahme chemischer Komponenten des Jeserzer oder Saisser Sees, Kärnten

Von Heinrich BROSMANN

(Mit 5 Abbildungen und 1 Tabelle)

Die im Rahmen der Universitäts-Exkursion durchgeführten Analysen beziehen sich hauptsächlich auf die Nährstoffsituation, doch erlauben auch die physiochemischen Daten einen Einblick in die Schichtungsverhältnisse des Sees.

Analysiert wurden nach einer ersten groben Orientierung der Hauptzu- und der Abfluß. Mittels RUTTNER-Schöpfers entnahmen wir ein Tiefenprofil am Seeschwerpunkt bis knapp über dem Sedimenthorizont.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [169_89](#)

Autor(en)/Author(s): Jungwirth Mathias

Artikel/Article: [Die Morphometrischen Verhältnisse des Jerzer oder Saisser See, Kärnten \(Mit 2 Abbildungen und 2 Tabellen\) 314-317](#)